

Verbindung von politisch-ideologischer Erziehung der Menschen mit der Lösung ökonomischer Aufgaben gefunden. Das Produktionsaufgebot gilt jedoch nicht nur für die Arbeiter, sondern auch für die Genossenschaftsbauern, für die Technologen, die Projektierungsingenieure, die Verwaltungsangestellten, Hauptbuchhalter, Werkleiter, Künstler usw.

Ausgehend von den guten Erfahrungen des Produktionsaufgebots im Jahre 1961, wurde im Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 21. Februar 1962 die Richtung für die Weiterführung des Produktionsaufgebots gewiesen, entsprechend der Losung der Werktätigen vom VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“: „Gründlich denken, wirtschaftlich rechnen, technisch verbessern, ehrlich arbeiten.“

Das Produktionsaufgebot entwickelte sich zu einer Massenbewegung für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und führte zur Verbesserung des Arbeitsstils der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane.

Die Führung der Diskussion zum Plan 1963 auf der Grundlage von Briefen des Zentralkomitees an die Grundorganisationen in der Industrie, im Bauwesen, in der Landwirtschaft und im Handel erwies sich als eine wirksame Methode der konkreten Verbindung der wirtschaftlichen Aufgaben mit der Klärung politisch-ideologischer Grundfragen. Dadurch wurden Fortschritte in der Durchsetzung der neuen Technik, der allseitigen Erfüllung der Pläne, in der Aufdeckung der örtlichen Reserven und in der Entwicklung neuer Kader erreicht. Dennoch hat sich gezeigt, daß viele Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre noch nicht verstehen, die ökonomischen Aufgaben politisch zu begründen, die Vorschläge der Werktätigen rasch auszuwerten und herangereifte Fragen rechtzeitig zu entscheiden.

Die Partei hat wiederholt alle Werktätigen zur Sparsamkeit aufgerufen und zugleich überzeugend dargelegt, daß sie keine zeitweilig notwendige Maßnahme, sondern kluges Prinzip und ständiger Bestandteil der sozialistischen Wirtschaftsführung ist.

Unter der Losung „Spare mit jedem Gramm, jeder Minute und jedem Pfennig“ wurden die „Gramm- und Millimeter-Bewegung“ und andere Sparsamkeitsaktionen ausgelöst, mit denen die Genossen und Parteiorganisationen beigetragen haben, durch sparsamere und zweckmäßigere Verwendung der Rohstoffe neue Materialreserven im Werte von Hunderten Millionen DM im Interesse der Stärkung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht aufzudecken und zu nutzen.

Zugleich wurde die Auseinandersetzung mit solchen Werkleitern, VVB-